

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: JHV KFV OH	1-3
KFV: AK Homepage	3
KFV: Kamerapflicht	3
KFV: E-Mobilität	3
KFV: Dienstkleidung	3
KFV: Einsätze 11.2022	4
KFV: Einsätze 12.2022	5
KFV: Ehrungen	6
HFUK: Atemluftflaschen	7
HFUK: DGUV Regel	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Feuerm. macht Schule	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



(KFV OH) Von steigenden Mitgliederzahlen und steigenden Einsatzzahlen konnte KBM Michael Hasselmann anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Grömitz berichten. In seinem Rückblick waren aber auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein Thema. Denn insbesondere die Einschränkungen im Ausbildungsbetrieb erfordern besondere Anstrengungen und neue Wege.

Bei den Mitgliederzahlen ist weiterhin ein positiver Trend zu verzeichnen. Am 31.12.2022 leisteten 4.250 aktive Feuerwehrleute ihren Dienst in den 128 Feuerwehren. 2021 waren es noch 4178. Die Jugendfeuerwehren, Kinderabteilungen und Verwaltungsabteilungen verfügen ebenfalls über mehr Mitglieder. Allerdings ist die Tagesverfügbarkeit von Feuerwehrleuten insgesamt gesunken. Durch das großartige Engagement vieler Akteure konnten Mitglieder dazu gewonnen werden und Aberkennungen der personellen Leistungsfähigkeit von Feuerwehren abgewendet werden. Dennoch bleibt zu befürchten, dass gerade dieses Thema weiter aktuell bleiben wird.

Ansichtsook

Goot dree Jahr müssen wi mit de Corona-Schose leven. Fүүrwehrdeenst un Versammlungen kunnen gor nich oder bloots mit Afstand un mit Inschränken stattfinden.

Männich Saken hebbt wi an de Siet schuuvt un tööv nu dor op, dat wi allns weller flott kloormakt.

Dat föhlt man an den veel Termine, wat nu op 'n Kalenner steiht. Ik weet nich, wat dat vör Corona uk so veel weer. Oder hett man sik de kommodigen Tieden annommen?

Kommodig weer ok en lütt Jung mit sien Fohrrad ünnerwegens. In Snakenlienen is he vör en Straatenbahn hen un her fohren. Vergretzt laehnt sick de Straatenbahnfohrer ut dat Finster un böltk denn Jungen an: „Du blööden Bengel, kannst Du nich woanners fohren?“ „Ik al“, grient em de Jung an, „Aver Du nich!“

Dat vertellt
Moschko jun.



Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !

Fortsetzung Seite 1: JHV des KfV OH



Rund 350 Delegierte und Gäste begrüßte KBM Michael Hasselmann zur Jahreshauptversammlung in Grömitz.



Bürgermeister Mark Burmeister sprach von Frust beim Bau von Feuerwehrhäusern.



Landrat Reinhard Sager: "Alle Helfer, ob Polizei, Soldaten, Hauptamtliche oder Ehrenamtliche verdienen für ihre Arbeit Respekt"



LBM Frank Homrich sprach über den Katastrophenschutz

Durch fehlende Funktionen gerade tagsüber in den Wehren, werden zu den Einsätzen auch mehr Feuerwehren im Rahmen der nachbarlichen Löschhilfe alarmiert. Ungeachtet dessen sind die Einsatzzahlen 2022 im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. 6.543 Einsätze wurden gegenüber 4.800 Einsätzen im Jahre 2021. Maßgeblich dafür waren die vielen Unwettereinsätze Anfang des Jahres gewesen. 4 Orkane innerhalb von 4 Wochen sorgten für 1.329 Einsätze.

Die Palette der Einsätze war wieder groß. Falschalarme, Türöffnungen, Gefahrgut, Großfeuer und Verkehrsunfälle. Langwierige Einsätze waren unter anderem das Hochwasser in der Aalbecksiedlung in der Gemeinde Timmendorfer Strand und der Silobrand in Burgstaaken a. Fehmarn. Hasselmann: „Manchmal stellt sich die Frage, ob nicht einige Einsätze verhindert werden können. Richtig positionierte Rauchmelder oder eine andere Art der Rauchmelder würden keinen Alarm auslösen. Auch so manche Wohnung müsste nicht gewaltsam geöffnet werden, wenn das Vertrauen zu den Nachbarn vorhanden wäre und diese über einen Schlüssel verfügen würden.“

KBM Hasselmann nannte als ein zentrales Thema des Kreisfeuerwehrverbandes den Bau von Feuerwehrhäusern. An verschiedensten Stellen wurde bereits die Förderung des Baus von Feuerwehrhäusern, eine mögliche Änderung der Landesbauordnung zum Bau von Feuerwehrhäusern außerhalb eines Ortes und das Beschleunigen des Genehmigungsverfahrens zum Bau von Feuerwehrhäusern angesprochen.

Der gastgebende Bürgermeister Mark Burmeister sprach gar von Frust bei den bürokratischen Genehmigungsverfahren für den Bau von Feuerwehrhäusern. Abwägungsentscheidungen zur Innenentwicklung, Immissionsrichtwerte und Lärmgutachten oder Umweltverträglichkeitsgutachten sind Hemmnisse, die kaum überbrückt werden können und der Bau eines Feuerwehrhauses nur schwer realisiert werden kann. Burmeister: „Da muss der Gesetzgeber beim Bund und Land umdenken. Sonst sehe ich schwarz.“

Dem konnte Landrat Reinhard Sager nur beipflichten. Sager: „Hier müssen das Baugesetzbuch und die Landesbauordnung kräftig entrümpelt werden. Wir müssen uns nicht immer selbst die Beine stellen und schauen, dass wir einiges auch mal schneller und unbürokratischer voranbringen.“

Landrat Sager dankte für die immerwährende Einsatzbereitschaft und Tatkraft der Feuerwehren. Alle Helfer, ob Polizei, Soldaten, Hauptamtliche oder Ehrenamtliche verdienen für ihre Arbeit Respekt. Es sei unerträglich, wenn Menschen, die anderen helfen, bepöbelt werden, bespuckt werden, behindert werden in ihrem Einsatz und dann, wie in Berlin in der Silvesternacht, tätlich angegriffen werden. Sager: „Wie bekloppt muss man eigentlich sein, und wie schamlos, dass man Helferinnen und Helfer attackiert, auf die man eventuell in der nächsten Zeit angewiesen sein könnte.“ Er forderte die gesamte Anwendung aller rechtsstaatlichen Instrumente.

Auch Bürgermeister Thomas Keller als Vorsitzender des Gemeindetages konnte den genehmigungsrechtlichen Vorgaben zum Bau von Feuerwehrhäusern wenig abgewinnen. Er nannte die Bauleitplanungen mit der Beteiligung aller relevanten Träger öffentlicher Belange als große Wundertüte deutsche Bürokratie und behördlicher Detailverliebtheit. Für die Gemeinden sei es schwierig passende Grundstücke zu finden und die hohen Investitionssummen, zu meist aus eigenen Finanzmitteln, bereitzustellen.

Landesbrandmeister Frank Homrich sprach die Entwicklungen im Katastrophenschutz an. Nach der Ahrtalkatastrophe habe es eine Welle der Innovationen sowie Maßnahmenkataloge von Bund und Land gegeben. Erhebliche finanzielle Mittel wurden für den Katastrophenschutz in Aussicht gestellt und dann teils wieder einkassiert. Seitens des Landes wurden dennoch KatS-Fahrzeuge und Netzersatzanlagen zur Verfügung gestellt und sollen jetzt durch MZFs für die Brandschutzbereitschaften ergänzt werden. Problematisch ist die Umsetzung, da im Innenministerium nicht genügend Personal vorhanden ist.



Präsident des DRK OH, Gerd Schuberth: "Nach langer Zeit wurde das Bewusstsein geweckt, wie wichtig Vorsorge im Katastrophenschutz ist"

Der Präsident des DRK Ostholstein, Gerd Schuberth, überbrachte die Grüße der Hilfsleistungsorganisationen und der Polizei.

Fortsetzung Seite 3

Fortsetzung Seite 2: JHV des KFV OH

Er hob hervor, dass man zusammen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert wurde, die ein gemeinsames zielgerichtetes Handeln erforderlich machten. Die Abarbeitung der Corona-Pandemie mit Errichtung von Test- und Impfzentren, die Hilfe bei der Aufnahme von Flüchtlingen durch Einrichtung von Unterkünften oder Versorgung mit Nahrungsmitteln und Bekleidung war fordernd.

Der seit einem Jahr in Europa geführte russische Krieg hätte neue Szenarien bei uns entstehen lassen, mit denen nach einer langen Friedensphase nicht mehr gerechnet wurde. Damit sei bei vielen nach langer Zeit das Bewusstsein geweckt worden, wie wichtig Vorsorge im Katastrophenschutz ist und das auch größere finanzielle Aufwen-

dungen in Zukunft dafür gerechtfertigt und erforderlich sind.

Einstimmige Beschlüsse gab es bei den Beschlussfassungen über die Jahresrechnung 2022, den Haushalt 2023 und die Neufassung der Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

Stellv. Kreiswehrführer Lars Wellmann zeigte sich in seinem Schlusswort erleichtert, dass vieles, was in den vergangenen Jahren viel zu kurz gekommen ist, nun nachgeholt werden kann. Insbesondere sei der KFV OH nun auch wieder in der Lage, die Ausbildung zu intensivieren. Besonders dankbar ist der KFV OH dabei den Fachwarten, den Ausbilderinnen und Ausbildern und Vorstandsmitgliedern im Kreisfeuerwehrverband, die sich



Das Schlusswort hielt der stellv. Kreiswehrführer Lars Wellmann

den veränderten Erfordernissen so engagiert gestellt haben. Glücklicherweise gäbe es beim KFV OH Menschen, die sich über alle Maße engagieren. Stellvertretend stellte er dabei die besonders langjährige und kontinuierliche Arbeit von Kreiswehrführer Michael Haselmann heraus. Er ist seit 25 Jahren im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes tätig.

(Bilder: Jörg Schießler, Text: Dirk Prüß)

ARBEITSKREIS HOMEPAGE

(KFV OH) Die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein soll aktualisiert und dem heutigen Standard angepasst werden.

Hierzu plant der KFV OH unter Leitung des Kreisfachwartes EDV die Bildung einer Arbeitsgruppe. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist, Ideen für die neue Homepage zu entwickeln und umsetzen.

Gesucht werden Kameraden*innen, die Erfahrungen mit der Gestaltung einer Homepage haben und über dementsprechende Kenntnisse verfügen.

Interessenten melden sich bitte beim Kreisfachwart EDV, Jörg Schießler (Email joerg.schiessler@kfv-oh.org) oder bei der Kreisgeschäftsstelle des KFV OH (geschaefsstelle@kfv-oh.org). Hier können auch weitere Informationen gegeben werden.

(Dirk Prüß)

KAMERAPFLICHT BEI ONLINE-AUSBILDUNG

(KFV OH) In der Coronazeit hat der KFV OH die Sprechfunkausbildung als Online-Ausbildung bzw. als Hybridausbildung anbieten können. Dieses Angebot wird weiterhin aufrecht erhalten.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Onlineteilen der Sprechfunkausbildung ist, dass die Lehrgangsteilnehmer*innen während der Unterrichtung die Kamera eingeschaltet haben. Leider wird in Einzelfällen das Einschalten der Kamera verweigert oder die Kamera funktioniert aufgrund technischer Probleme nicht.

Da das Einschalten der Kamera für die Ausbildung unabdingbar ist, haben die Kreisausbilder*innen Sprechfunk die Anweisung erhalten, Lehrgangsteilnehmer*innen bei Nichteinschalten der Kamera bzw. Nichtfunktionieren der Kamera vom Lehrgang auszuschließen.

(Dirk Prüß)

E-MOBILITÄT ONLINE-SEMINAR

(KFV OH) In 2022 hatte der KFV OH den Führungskräften der Feuerwehren das Thema E-Mobilität als Online-Fortbildung angeboten. Das Angebot wurde erfreulicherweise gut angenommen und besteht auch für 2023.

Die Online-Schulung gliedert sich in zwei Module, die beim KFV OH als kompakte Schulung zusammengefasst angeboten werden.

Im ersten Modul werden die Gefahrenpotenziale von E-Fahrzeugen aufgezeigt und für ein gefahrenbewusstes und sicheres Vorgehen sensibilisiert. Themen u.a. sind die unterschiedlichen Fahrzeugtypen, Einsatztaktik, alternative Löschmethoden und Dekontamination.

Im zweiten Modul wird anhand von Fallbeispielen vermittelt, wie einsatztaktisch vorzugehen ist. Von Fall zu Fall steigen die Anforderungen an die Einsatzkräfte.

Weitere Infos zu dem Seminar finden sich unter (<https://q4flo.de>)

Anmeldungen zum Fortbildungsangebot können in der Lehrgangsverwaltung von FOX112 (auf Warteliste) vorgenommen werden. Sofern ausreichend Anmeldungen vorliegen, wird ein neuerlicher Termin angeboten.

(Dirk Prüß)

BESTIMMUNGEN DIENSTKLEIDUNG

(KFV OH) Mit Erlass vom 20.12.2022 wurden die Dienst- und Einsatzkleidungsbestimmungen für die Feuerwehren im Lande Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Im Wesentlichen handelt es sich lediglich um redaktionelle Anpassungen.

Ergänzt wurde Punkt 6.2.2: Es wird darauf hingewiesen, dass das Tragen von Orden und Ehrenzeichen an der Tagesdienstkleidung nicht zulässig ist.

Die neue Bestimmung finden Sie unter http://www.kfv-oh.de/recht_vorschriften.html (Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 270 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im November 2022 gerufen. 375 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

57mal (21,1 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig. 24mal wurden Brandschutzerziehungen durchgeführt.

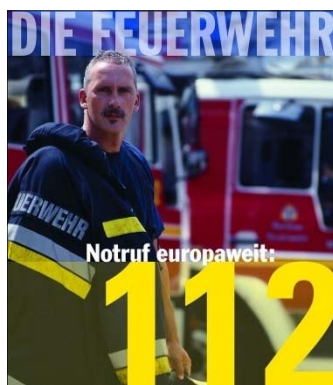
45 (16,7 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 3 Großbrände, 3 Mittelbrände und 39 Kleinbrände.

42mal (15,6 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 19mal handelte es sich um technische Alarmer, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen.

Die meisten Einsätze wurden aus dem Amt Oldenburg-Land (29), der Gemeinde Ratekau (27) und der Stadt Bad Schwartau (24) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau (21), Oldenburg i.H. (20) und Eutin (19).

(Dirk Prüß)



Verkehrsunfall auf der B202 (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Fast unveränderte Einsatzzahlen meldeten Ostholsteins Feuerwehren im November 2022 gegenüber dem Vormonat. Insgesamt wurden 270 Einsätze registriert.

Auf der B 202 zwischen Weißenhaus und Döhnsdorf wollte ein PKW-Fahrer laut Augenzeugen einen Trecker überholen, touchierte diesen und stieß dann auf der Gegenfahrbahn mit einem entgegenkommenden Trecker und Anhänger zusammen. Der verletzte Fahrer des Pkw wurde durch einen Arzt, der als Ersthelfer zufällig vor Ort war, anfänglich betreut bis der Rettungsdienst eintraf. Beide Treckerfahrer kamen mit dem Schrecken davon. Die beiden mitgeführten Hunde in dem Pkw blieben unverletzt. „Zum Glück war keiner eingeklemmt“, erklärte Einsatzleiter und Ortswehrführer Torsten Falk von der Feuerwehr Döhnsdorf-Weißenhaus. Denn der Unfall sah schlimm aus. Der Trecker und der Pkw waren regelrecht verkeilt, sogar ein großes Rad vom Trecker war durch die Wucht des Aufpralls abgerissen worden. Zum Glück gab es eine Leitplanke, sonst wäre der Trecker metertief heruntergestürzt.

In Göhl kam es in einer Doppelhaushälfte zu einem Feuer. Bei Ankunft der Feuerwehr schlugen Flammen aus den geborstenen Fenstern. „Wir haben sofort mit der Brandbekämpfung begonnen“, erklärt Einsatzleiter Tino Rademann von der Feuerwehr Göhl. In der brennenden Wohnung konnten die Einsatzkräfte den Bewohner und eine Katze gerade noch retten. Der Mann wurde durch den Rettungsdienst versorgt und erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung. Unterdessen bekämpften gleich mehrere Einsatzkräfte unter Atemschutz das Feuer. Doch auch der massive Einsatz an Wasser konnte nicht verhindern, dass sich das Feu-

er bereits in den Dachstuhl ausgebreitet hatte. „Wir haben eine NINA-Warnung herausgegeben, da die Rauchentwicklung sehr stark war und wir uns hier mitten im Ortskern befinden“, sagte der Pressesprecher Heino Lafrenz. Unterdessen ließ Einsatzleiter Tino Rademann weitere Einsatzkräfte alarmieren. Die Wehren aus Heringsdorf, Neukirchen, Fargemiel und Heiligenhafen kamen zur Unterstützung an den Einsatzort. Die Einsatzkräfte öffneten über die Drehleiter die Dachhaut. „Das Dach bestand aus Eternitplatten, so dass die Brandbekämpfung sich als schwierig gestaltete. Wir gehen davon aus, dass hier noch Asphalt verbaut ist und eine Gefahr in sich birgt“, erklärte Heino Lafrenz. Die Feuerwehr musste zur Brandbekämpfung große Teile vom Dach öffnen um an die Glutnester zu kommen. Das Feuer konnte schließlich unter Kontrolle gebracht werden, letzte Glutnester wurden gelöscht.

Aufmerksame Autofahrer hatten von der Autobahn aus eine Rauchentwicklung auf einem Recyclinghof in Lensahn gesehen und den Notruf abgesetzt. Auf dem Recyclinghof brannte es im Inneren eines Komposthaufen. „Es war kein Feuer zu sehen, doch eine klare Rauchentwicklung und auch Brandgeruch war feststellbar“, sagte Einsatzleiter Alexander Bendt von der Feuerwehr. Doch so einfach kamen die Einsatzkräfte dann aber nicht an den Brandherd. Die Rauchentwicklung war im hinteren Bereich des Komposthaufen zu sehen. Hinter einer Reifenmauer befand sich der eigentliche Einsatzort. Mühsam musste mit einem Radlader der Haufen abgetragen werden um das Feuer zu löschen.

(Quellen: A. Jappe/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



B 202: Verkehrsunfall (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Auch der Dezember 2022 war wieder ein einsatzreicher Monat, wenngleich die Einsatzzahlen gegenüber dem Vormonat leicht rückläufig waren.

Einen gefährlichen Einsatz gab es für die FF Heiligenhafen. In einem Mehrfamilienhaus brannte eine Wohnung im Erdgeschoss in voller Ausdehnung. „Als wir eintrafen stand die Wohnung im Vollbrand und es waren Explosionen zu hören“, sagte Einsatzleiter Michael Kahl von der Feuerwehr. Die Feuerwehr fing umgehend an das Feuer zu löschen. Doch an den Brandherd kamen die Einsatzkräfte erstmal nicht. Immer wieder explodierten Feuerwerkskörper in der Wohnung und flogen auch nach außen. Kurze Zeit später unternahmen zwei Atemschutztrupps über den Balkon und das Treppenhaus einen neuen Versuch und konnten das Feuer unter Kontrolle bekommen. Der Bewohner der Brandwohnung verletzte sich und musste durch den Rettungsdienst behandelt werden. Er kam in ein Krankenhaus. „In der Wohnung befanden sich nicht die handelsüblichen Mengen an Feuerwerk, sondern deutlich mehr“, sagte Michael Kahl. Der Kampfmittelräumdienst aus Kiel wurde alarmiert. Nach einer gründlichen Durchsuchung der Wohnung und auch der Kellerräume wurden mit Hilfe der Feuerwehr mehrere Feuerwerkskörper aus der Wohnung geholt. Auch Materialien zum Selbstbau von Böllern fanden die Beamten.

Ebenfalls in Heiligenhafen kam es in einem Personalwohnheim zu einem Feuer. „Die Bewohner hatten schon mit mehreren Feuerlöschern versucht das Feuer zu löschen“, erklärte Michael Kahl. Durch das schnelle Handeln der Bewohner des Personalwohnheims konnte eine Brandausbreitung verhindert werden. Zwei Bewohner verletzten sich beim Löschversuch. Die Feuerwehr belüftete das Gebäude mit Hochdruckklütern, so dass später alle Bewohner wieder

in ihre Wohnungen konnten. Dreimal hat es im Dezember in dem Personalwohnheim gebrannt, ehe Weihnachten dann ein Feuer in einem Patientenzimmer gelöscht werden musste. Es brannten Kleidungsstücke und weitere Gegenstände. „Das Pflegepersonal hat wunderbar reagiert, bei unserem Eintreffen waren alle Stationen in diesem Haus bereits fast vollständig evakuiert“, lobte Michael Kahl den Einsatz der Pflegekräfte. Vier Personen wurden beim Einsatz leicht verletzt. Mittlerweile wurde ein 47-Jähriger durch die Polizei als Tatverdächtiger ermittelt. Ein Amtsarzt kam zu dem Schluss, dass sich die Person in einer psychischen Ausnahmesituation befand und ließ den Mann in eine psychiatrische Einrichtung einweisen.

Auf der BAB 1 schoss ein BMW regelrecht auf die dort beginnende Leitplanke, rasierte mehrere Leitpfosten und ein größeres Schild ab. Dabei überschlug sich das Fahrzeug und blieb hinter der Leitplanke auf dem Dach liegen. Auf etwa 100 Metern lagen Trümmerteile verstreut auf der Autobahn. Ersthelfer kümmerten sich bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte um den Fahrer. „Die Person war zum Glück nicht eingeklemmt“, sagte Einsatzleiter André Hasselmann von der Feuerwehr. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Mann schwer verletzt.

Spiegelglatte Straßenverhältnisse führten zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 202 bei Ehlerstorf. Eine junge Fahrerin verlor die Kontrolle über ihren Kleinwagen, schleuderte in den Graben und überschlug sich dabei. Die schwer verletzte Fahrerin konnte bis zum Eintreffen vom Rettungsdienst durch Ersthelfer versorgt werden. Die Einsatzkräfte nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf und reinigten die Straße, auf der viele Trümmerteile lagen.

(Quellen: A. Jappe/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 244 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Dezember 2022 gerufen. 321 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

In 41 Fällen (16,8 %) mussten Türen geöffnet werden. 39mal wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnungen vermutet.

40 (16,4 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 3 Mittelbrände und 36 Kleinbrände.

40mal (16,4 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 8mal handelte es sich um technische Alarmer, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen. 16mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm. Die Alarmlösung war bestimmungsgemäß, es lag jedoch kein Brand vor.

19mal (7,8 %) mussten Stoffe beseitigt werden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Ratekau (24), Gemeinde Timmendorfer Strand (21) sowie den Städten Eutin und Heiligenhafen (je 20) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Heiligenhafen (29), Timmendorfer Strand (18) sowie Oldenburg i.H. und Neustadt i.H. (je 17).

(Dirk Prüß)



Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen (2022)

(KfV OH) Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz werden vor allem Kameraden ausgezeichnet, die sich persönlich besonders eingesetzt haben und über längere Zeiträume tätig waren oder sind und dabei eine Vorbildfunktion übernehmen. Für besondere Verdienste um das Feuerwesen wurden ausgezeichnet:

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

1HBM Günter Volgmann

Kamerad Günter Volgmann ist seit 1974 Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Malkendorf. Bereits im Jahr 1976 wurde er zum Gerätewart gewählt. Diese Aufgabe übernahm er bis zum Jahre 1993. Von 1983 bis 1993 war er zusätzlich Kassenführer und Sicherheitsbeauftragter sowie von 1984 bis 1993 Schriftführer in der Feuerwehr. Seit 1993 bis heute ist er Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Von 2000 bis 2012 war Kam. Volgmann stellv. Gemeindeführer und ist seit 01.09.2012 Gemeindeführer der Gemeindefeuerwehr Stockelsdorf. Für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist er seit 2003 Kreisausbilder, Lehrgangleiter und Fachwart für die Sparte EDV (bis 2022).

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

HBM Dirk Westphal

HBM Dirk Westphal trat 1983 als Gründungsmitglied in die Jugendfeuerwehr Burg ein. 1985 erfolgte der Wechsel in die aktive Feuerwehr Burg. 1996 wurde er zum Gruppenführer gewählt und 2005 zum stellv. Ortswehrführer und schließlich 2017 zum Ortswehrführer. Er wirkte bei der Beschaffung des HLF20 aktiv mit und geht jetzt auch bei der Planung des bald anzuschaffenden HLF20 und der danach folgenden Drehleiter voran. Ein viel wichtigeres Anliegen ist ihm aber ein neues Feuerwehrhaus. Er wurde nicht müde, dieses immer wieder allen mit auf den Weg zu geben. Er setzt sich manchmal auch sehr lautstark und direkt für seine Dinge ein, aber immer im Sinne und Wohle seiner Ortsfeuerwehr. Man kann mit Recht sagen, der Ortswehrführer Dirk Westphal lebt Feuerwehr.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

BM Manuel Kramp

BM Manuel Kramp trat 1999 aus der Jugendfeuerwehr aktiv der Freiwilligen Feuerwehr Zarnekau bei. In dieser Wehr bekleidete er die Funktionen des stellv. Gruppenführers von 2002 bis 2008 und des Gruppenführers von 2008 bis 2011. Seit März 2011 ist der Kamerad Kramp Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Eutin. Er ist seit dem 2015 Mitglied im Löschzug Gefahrgut Nord des Kreises Ostholstein und seit dem 13.02.2019 dort in der Führungsgruppe tätig. Seit 2017 ist er als gewählter Gruppenführer und seit 2021 Mitglied in der "Drohnggruppe" der Freiwilligen Feuerwehr Eutin. Im Jahr 2001 wurde Manuel Kramp Kreisausbilder für Motorsägenführung beim KfV Ostholstein. Am 01.01. 2014 übernahm er das Amt des Lehrgangleiters.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

LM Julia Lunau

Julia Lunau gehört der Freiwilligen Feuerwehr Röbel seit 1995 an. Zuvor war sie 8 Jahre Mitglied der, damaligen Jugendfeuerwehr Gömnitz, die rein aus Mädchen bestand. Seit ihrem Eintritt in die Jugendwehr ist sie bis heute aktives Mitglied im Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel. Im Jahr 1997 wurde sie zur Kassenführerin gewählt. Dieses Amt bekleidete sie bis 2004. Ab 2004 übernahm sie das Amt der Schriftwartung, welches sie mittlerweile 18 Jahre ausführt. Seit 2017 ist sie stellv. Kassenführerin.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

BM Mike Cassel

Kamerad Mike Cassel ist seit 1996 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Süsel. Er wurde 1997 zum stellv. Gruppenführer und 2001 zum Gruppenführer gewählt. 2015 übernahm er die Funktion des stellv. Ortswehrführers. Seit Oktober 2018 war er zudem als Zugführer im 1. Zug der 8. Feuerwehrebereitschaft engagiert. Seine Ämter führt er mit Sachverstand und Hingabe aus.

LM Peter Liebe

LM Peter Liebe ist 1984 in die Freiwillige Feuerwehr Süsel eingetreten. Seit 1997 bekleidet er bis heute die Funktion des Schriftführers. Somit ist er seit nun mehr als 24 Jahren im Wehrvorstand der Feuerwehr Süsel tätig. Kam. Liebe hat mit seiner ruhigen und besonderen Art die Arbeit im Wehrvorstand geprägt. Auch wenn er als selbständiger Fischer oft wenig Zeit hat, findet er immer Möglichkeiten sich in die Feuerwehr einzubringen. Die Wehrführung hat mit Peter Liebe einen Kameraden an der Seite, der durch seine Lebenserfahrung immer einen Rat hat. Durch seine menschliche Art ist Peter unter den Kameraden und Kameradinnen sehr beliebt.

HLM Mathias Manara

Kam. Manara ist 1990 in die Freiwillige Feuerwehr Braak-Klenzau eingetreten. Von 1996 bis 2002 war er Gerätewart von 2002 bis 2014 Gruppenführer und ist seit 2014 stellv. Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Im Kameradenkreis voll anerkannt, zeichnet er sich besonders durch seinen Dienstifer aus. Er führte seine Ämter in all den Jahren mit Leidenschaft und Freude aus.

OLM Helge Paulsen

Kam. Paulsen kann als Gründungsmitglied der JF Röbel und seinem Übertritt in den aktiven Feuerwehrdienst auf eine über 43-jährige Dienstzeit zurückblicken. Er war 21 Jahre Gruppenführer und ist seit 2017 Gerätewart seiner Wehr. In den 25 Jahren seiner Wehrvorstandstätigkeit er seine Ideen einbringen können und somit auch zur Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr maßgeblich beigetragen. Die Teilnahme an allgemeinen Diensten und Sonderdiensten sind für ihn selbstverständlich. Zur Partnerwehr nach Zierzow pflegt er seit den Anfängen ein gutes freundschaftliches Verhältnis und trägt seinen Beitrag dazu bei, dass diese Partnerschaft bestehen bleibt. Die Werte Zuverlässigkeit, Treue, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Engagement und vor allem Kameradschaftlichkeit über den Feuerwehrdienst hinaus werden von ihm vorbildlich gelebt.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)



(HFUK) Nach Einsätzen und Übungen werden in den Feuerwehren die Atemluftflaschen getauscht und die leeren Atemluftflaschen vorübergehend im Feuerwehrhaus zwischengelagert. Diese Flaschen müssen später oft zum Befüllen oder Tauschen in eine zentrale Werkstatt gebracht werden. Leider ist zu beobachten, dass dieser Transport teilweise ungesichert in Mannschaftstransportwagen oder privaten PKW erfolgt. Auf eine ausreichende Ladungssicherung wird hierbei in einigen Fällen nicht geachtet. Das ist äußerst gefährlicher Leichtsin!

Die genannten Fahrzeuge verfügen zudem meist über keine geeigneten Halterungen, wie sie in Einsatzfahrzeugen vorhanden sind. An dieser Stelle wird oft nicht bedacht, dass das Transportgut im Falle einer Notbremsung oder eines Unfalles, zum tödlichen Geschoss für den Fahrer und die Insassen werden kann.

Der Transport von Atemschutzgeräten oder Atemluftflaschen in Privatfahrzeugen ist grundsätzlich nicht verboten, es gibt für die Beförderung solcher Ladungen jedoch Auflagen, die man berücksichtigen muss.

Rechtliche Grundlagen

Abschnitt 8 der FwDV 7 (Feuerwehr-Dienstvorschrift 7) „Atemschutz“ besagt, dass Atemschutzgeräte und Druckbehälter in den dafür vorgesehenen Halterungen in den Fahrzeugen zu transportieren sind – mit anderen Worten mit den Einsatzfahrzeugen, auf denen solche Halterungen vorhanden sind. Fehlen solche Halterungen, dürfen Atemschutzgeräte und Druckbehälter nur in nach geltendem Gefahrgutrecht geeigneten Transportbehältern befördert werden. Außerdem ist auf die Ladungssicherung nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) zu achten.

Der Transport von Atemluftflaschen

fällt ferner unter das Gefahrgutrecht. Nach den Bestimmungen des ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) dürfen die Versandstücke nicht geworfen oder Stößen ausgesetzt werden. Gefährliche Gegenstände müssen durch geeignete Mittel gesichert werden.

Verantwortung

Verantwortlich für die Ladungssicherung sind nicht nur die Fahrzeugführenden wie z.B. Feuerwehrangehörige mit Privatfahrzeug, sondern auch die beteiligten Verladenden, z.B. Mitarbeitende einer Feuerwehrtechnischen Zentrale, die die Flaschen befüllen und herausgeben sowie der Auftraggeber des Transportes (z.B. Leitung der Feuerwehr). An erster Stelle sollen Unfälle durch Beachtung der rechtlichen Vorgaben verhütet werden. Bei Verstößen gegen Transportvorschriften sieht das Gefahrgutrecht Bußgelder vor.

Umsetzung

Eine spezielle Ausbildung der Fahrerinnen bzw. des Fahrers und die gesonderte Kennzeichnung des Fahrzeuges sind bei diesen Transporten nicht erforderlich. Jedoch sollten Fahrzeugführende und Verladende in den sachgerechten Umgang mit dem Transportgut unterwiesen sein. So müssen die Druckbehälter vor dem Verladen auf Beschädigungen überprüft werden und die Ventile müssen geschlossen und das Gewinde für den Druckminderer mit einem Verschlussstopfen gesichert sein.

Grundsätzlich empfiehlt es sich, die Atemluftflaschen in Mehrflaschentransporttrageboxen oder in Schutzkisten zu verstauen. Die Boxen selbst sind wiederum im Laderaum ausreichend zu sichern. In den meisten modernen PKW sind dafür im Kofferraum Zurrösen angebracht. Ebenso müssen auch die unterschiedlichen Abmessungen der Behälter und der Flaschen

berücksichtigt werden. In allen Fällen soll ein ausreichender Ventilschutz garantiert sein, da die Flaschen über keine Schutzkappen verfügen. Wenn die Kennzeichnung der Flaschen verdeckt wird, ist der Transportbehälter mit dem gleichen Gefahrgutlabel wie die Atemluftflaschen zu kennzeichnen. Dieser grüne Gefahrgutlabel weist auf ein nicht brennbares und nicht giftiges Gas hin.

Die DGUV Information 210-001 „Sichere Beförderung von Flüssiggasflaschen und Druckgaspackungen mit Fahrzeugen auf der Straße“ zeigt weitere Möglichkeiten auf, wie die Flaschen sicher zu transportieren sind. Es muss in jedem Fall gewährleistet sein, dass sich das Transportgut, z.B. durch das Auffüllen von Hohlräumen mit Hilfe von Staumaterial, nicht verschieben kann. So kann durch diese Art der Beförderung das Risiko für Verletzungen minimiert werden.

(HFUK Nord/ E. Krüger)

D G U V - R E G E L 1 1 2 - 1 9 0

(HFUK Nord) Die DGUV Regel 112-190 „Benutzung von Atemschutzgeräten“ wurde überarbeitet herausgegeben.

Die DGUV Regel 112-190 dient Unternehmerinnen und Unternehmern sowie allen weiteren Akteuren und Akteurinnen im Arbeitsschutz als Hilfestellung bei der Auswahl und dem Einsatz von Atemschutzgeräten. Aufgrund rechtlicher Änderungen wurde eine Überarbeitung bzw. Anpassung an aktuelles Recht notwendig. Hierbei wurde ebenfalls die Gelegenheit genutzt, die Schrift neu zu strukturieren sowie Begrifflichkeiten zu ändern.

Die DGUV Regel 112-190 kann ab sofort über die Geschäftsstellen der HFUK Nord unter info@hfuknord.de oder 0431-99074822 in Kiel (für Schleswig-Holstein und Hamburg) angefordert werden. (www.hfuk-nord.de)

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrführer wurden im November
und Dezember 2022 befördert:

Sebastian Paasch- Kreisausbilder für
Atemschutz beim KfV Ostholstein zum
OLM

Jürgen Kraemer- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Haffkrug zum OBM

Vom Kreiswehrführer wurden im Januar
2023 befördert:

Nico Ahrens- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Tankenrade zum
HLM **

Rene Bedei-König- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Neukirchen/Oldenburg
zum OLM

Malte Hilpert- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Groß Meinsdorf zum OLM

Christian Gast- stellv. Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/O.
zum OBM

Andre Grimm- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Cashagen zum
HLM **

Jan-Ole Hansen- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein zum
OLM

Hans-Moritz Humke- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Sipsdorf zum OLM

Antonia Jahnke- Jugendfeuerwehrwartin
der Freiwilligen Feuerwehr Altenkrempe zur
OLM

Hendrik Kattau- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Süderort zum HLM
**

Torsten Kempf- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Ratekau zum BM

Henning Kloth- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Altenkrempe zum
HLM **

Matthias-David Köster- stellv. Ortswehrfüh-
rer der Freiwilligen Feuerwehr Böbs zum
HLM ***

Christian Manara- Jugendfeuerwehrwart
der Freiwilligen Feuerwehr Süsel zum
HLM**

Niklas Martinovs- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Groß Parin zum
HLM ***

Florian Meurer- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld
zum OLM

Simon Meyer- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Bannesdorf zum BM

Christopher Monsky- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neudorf zum OLM

Florian Neue- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/
Oldenburg zum HBM**

Andre Ott- Zugführer der 1. Feuerwehrbe-
reitschaft Ostholstein zum BM

Matthias Rickert- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Tankenrade zum BM

Andre Schacht- stellv. Jugendfeuerwehr-
wart der Freiwilligen Feuerwehr Süsel zum
OLM

Torge Strobel- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Puttgarden-Todendorf zum
OLM

Sebastian Thara- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Bosau-Kleinneudorf
zum BM

Bastian Wroblewski- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Bosau-
Kleinneudorf zum HLM ***

Jonny Wulf- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Ratekau zum OLM

Falco Zummack- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Gnissau zum OLM

FEUERWEHR MACHT SCHULE

(KfV OH) im August 2022 startete das Pro-
jektes „Feuerwehr macht Schule“.

In Zusammenarbeit mit dem KfV OH bietet
die Berufliche Schule des Kreises Osthol-

stein in Oldenburg i.H. die Feuerwehraus-
bildung Truppmann-Teil 1 an, die im Rah-
men der schulischen Ausbildung der Be-
rufsfachschule (Fachrichtung Gesundheit/
Technik) mit dem Ziel den mittleren Schul-
abschluss zu erwerben, integriert ist.

Jetzt fand die schriftliche und praktische
Abschlussprüfung unter Aufsicht des Beisitz-
ers Kai Fischer und des stellv. Kreisfach-
wartes Ausbildung Thomas Gundel statt.
Insgesamt 9 Schüler haben an der Prüfung
teilgenommen und bestanden. (Dirk Prüß)